©BirdLife Österreich, download unter www.biologiezentrum.at

VOGELKUNDLICHE NACHRICHTEN AUS OSTÖSTERREICH

14. Jahrgang BirdLife ÖSTERREICH Heft 3-4/2003

Wendehals (Foto: Peter Buchner)

UNGEWÖHNLICHES FRÜHJAHRSDATUM VOM WENDEHALS (*Jynx torquilla*)

von Peter Sackl

Als einziger Langstreckenzieher unter den europäischen Spechten überwintert der Wendehals im Savannen- und Trockenwaldgürtel West- und Zentralafrikas. Mit den Extremen langjähriger Erstbeobachtungen in der 1. und 2. Märzdekade erfolgt der Haupteinzug der Vögel in Mittel- und Westeuropa Ende März/Anfang April (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980). In Baden-Württemberg schwanken die Erstankunftsdaten 1925 – 2000 zwischen 7.3. und 16.4.; wobei allerdings die Märzdaten in der Regel in den letzten Tagen des Monats liegen (HÖLZINGER & MAHLER 2001). Anhand der von T. ZUNA-KRATKY u.a. für die Vogelkundlichen Nachrichten aus Ostösterreich zusammengestellten Daten lagen die Erstbeobachtungen in Ostösterreich 1991 – 2001 zwischen 25.3. und 11.4. (Median = 1.4.).

Von März 2001 - Februar 2003 wurden an einer 1937 m langen Strecke entlang des Ufergehölzstreifens der Feistritz zwischen Hirnsdorf und St. Johann b. Herberstein 2 – 4 Begehungen/ Monat (Linientaxierungen) durch geführt. Der 20 – 30 m breite Gehölzstreifen, an den weitgehend übergangslos strukturarme Agrarlandgebiete grenzen, besteht in der Hauptsache aus Weiden, Erlen und Pappeln. Während der Begehung am 25.2.2002 fielen mir gegen 11:15 Uhr MEZ wenige Meter flussabwärts der Wehranlage bei Hirnsdorf mehrfach hintereinander leise, einige Sekunden andauernde Rufe eines Wendehalses auf. Mit Hilfe des Fernglases (10 x 40) gelang es mir den Vogel im Geäst einer etwa 20 m hohen Schwarzpappel (Populus nigra) zu entdecken, bevor er wenige Sekunden später auf das rechte Flussufer wechselte, wo ich ihn im dichten Astwerk aus dem Auge verlor. In der südlichen Oststeiermark lag Ende Februar bei Temperaturen um den Gefrierpunkt keine Schneedecke. Der Wendehals brütet in den Streusiedlungsgebieten des angrenzenden Hügellandes (E. SABATHY, mdl. Mitt.). Abgesehen von der geschilderten, jahreszeitlich ungewöhnlich frühen Beobachtung konnte die Art nicht im Untersuchungsgebiet festgestellt werden.

lebensministerium.at

Hrsg: BirdLife Österreich
Österreichische Gesellschaft für Vogelkunde
Museumsplatz 1/10/8, 1070 Wien
Verlagspostamt: A-1070 Wien
Österreichische Post AG/Sponsoring Post, GZ 02Z032112 S

©BirdLife Österreich, download unter www.biologiezentrum.at

Bei vereinzelt in Südeuropa überwinternden Wendehälsen handelt es sich vermutlich um Brutvögel aus dem Mittelmeerraum. Für West- und Mitteleuropa führen GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1980) vereinzelte Februardaten aus England (28.2.1919), Dresden (28.2.1892) und von der Montagne de Diesse in der Schweiz (24.2.1980) an. Mehrere Dezember- und Jänner-Beobachtungen seit 1932 aus der Schweiz, Dänemark, Großbritannien und von den Färöer Inseln werden als Überwinterungsversuche gedeutet. In jüngster Zeit wird bei vielen Zugvögeln eine zunehmende Tendenz zur Überwinterung in höheren Breiten, einer früheren Rückkehr in die Brutgebiete und Vorverlegung des Lege- bzw. Brutbeginns beobachtet (z.B. BERTHOLD 1998; TRYJANOWSKI et al. 2002).

Literatur

BERTHOLD, P. (1998): Vogelwelt und Klima: gegenwärtige Veränderungen. Naturwiss. Rundschau 51: 337 – 346.
GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 9. Akad. Verlagsges., Wiesbaden.
HÖLZINGER, J. & U. MAHLER (2001): Die Vögel Baden-Württembergs, Bd. 2.3. E. Ulmer, Stuttgart.
TRYJANOWSKI, P., S. KUZNIAK & T. SPARKS (2002): Earlier arrival of some farmland migrants in western Poland. Ibis 144: 62 – 68.

Dr. Peter Sackl
Stmk. Landesmuseum Joanneum - Zoologie
Forschungsstätte „Pater B. Hanf“ am Furtnerteich
Raubergasse 10
A – 8010 Graz
peter.sackl@stmk.gv.at

WASSERVÖGEL AUF VERNÄSSTEN ACKERFLÄCHEN IM TULLNER FELD IM FRÜHJAHR 2003

von Ulrich Straka

Im Spätsommer 2002 wurden weite Teile der Ackerlandschaft im nördlichen Tullner Feld durch ein außergewöhnliches Hochwasserereignis überflutet. Zum Teil blieben die Ackerflächen bis ins Frühjahr 2003 überschwemmt bzw. durch den hohen Grundwasserstand vernässt. Am stärksten betroffen war die Schmida-Niederung in der Umgebung von Neuaigen.

Die bereits 2002 begonnenen ornithologischen Beobachtungen (STRAKA in Druck) wurden im Frühjahr 2003 mit dem Ziel fortgesetzt, die Bedeutung überfluteter Ackerflächen für die Vogelwelt zu dokumentieren und Daten zum Durchzug von Limikolen und anderer Wasservögel im Tullner Feld zu sammeln.

Material und Methode

Das Beobachtungsgebiet liegt zwischen den Ortschaften Neuaigen, Absdorf und Bierbaum. Die großflächige weitgehend ebene und teilweise mit Gehölzen durchsetzte Ackerlandschaft wird vom regulierten Schmidabach und fossilen Gerinnen durchzogen und ist im Süden durch die Donauauen begrenzt. Bei der Ackernutzung überwiegt der Getreideanbau, daneben haben aber auch Zuckerrüben und Mais größere Flächenanteile. Grünbrachen sind nur vereinzelt und kleinflächig vorhanden.

Die vernässten Flächen (insgesamt etwa 100-150 ha) verteilten sich über ein Gebiet von ca. 6 km Länge und 500 – 1000 m Breite. Die betroffenen Ackerparzellen waren seit August 2002 zur Gänze oder zum Teil unbearbeitet geblieben und wurden erst nach dem Abtrocknen im Frühjahr 2003 sukzessive abgeerntet (Mais), umgebrochen und bestellt.

Anfang März, zu Beginn der Beobachtungen waren zahlreiche Äcker überflutet, wobei die größten Wasserflächen bis zu 10 ha umfassten. Ab Mitte März begann der Wasserspiegel deutlich zu sinken, sodass die Ausdehnung und Anzahl der überfluteten Flächen rasch abnahm. Mitte April waren mit Ausnahme von zwei größeren (einige 100 m^2) und einigen kleinen (wenige m^2) Lacken alle offenen Wasserflächen verschwunden, jedoch die Mehrzahl der vernässten Flächen noch unbearbeitet. Mitte Mai waren auch die letzten beiden Lacken stark geschrumpft sowie viele der ehemals vernässten Äcker bearbeitet und mit Mais bestellt.

Zur Erfassung der Avifauna wurde das Gebiet an insgesamt 22 Tagen zwischen dem 8.3. und 23.5.03 auf Feldwegen mit dem Pkw abgefahren, wobei aufgrund der Witterungsverhältnisse bzw. aus Zeitgründen an manchen Tagen nur ein Teil des

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 0014

Autor(en)/Author(s): Sackl Peter

Artikel/Article: Ungewöhnliches Frühjahrsdatum vom Wendehals (Jynx torquilla). 33-34